

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Mittwoch, 11. August 2010

## Elbe-Röder-Dreieck macht es uns vor

### Leserbrief

Die Landtagsabgeordnete Kerstin Lauterbach und der Ortsverband der Linkspartei in Großenhain schreiben:

Unter der Überschrift „Genügend Ärzte zwischen Zeithain und Zabeltitz“ veröffentlichte die Sächsische Zeitung am 6. August eine freudige Botschaft. Dem voraus gegangen, war eine Studie des pensionierten Wülknitzer Allgemeinarztes Dr. Jürgen Liesem. Er war vom Regionalmanager, dem der Wülknitzer Bürgermeister vorsteht, zu dieser Studie beauftragt worden. Dr. Liesem analysierte die Ärztesituation in seiner Region und formulierte Schlussfolgerungen für den nächsten Zeitraum. Auf dieser Basis können nun die Kommunen langfristig planen und dort wo es notwendig ist, geeignete Maßnahmen einleiten. Ziel der ganzen Übung ist es, langfristig Ärztemangel in der Region zu vermeiden.

Im Prinzip genau das Gleiche, was die Linke Großenhain Anfang des Jahres im Stadtrat in Form einer Arbeitsgruppe aus Fachleuten vorschlagen wollte. Der Vorschlag wurde von der Verwaltung wegen „Nichtzuständigkeit“ abgelehnt

und letztendlich von der Linken zurückgezogen. Das Beispiel Elbe-Röder-Dreieck macht jedoch deutlich, dass kommunale Bemühungen

durchaus möglich und angebracht sind. Vor allem vor dem Hintergrund der Planung von fünf zusätzlichen Arztstellen für den Landkreis Meißen durch die kassenärztliche Vereinigung. Die Linke Großenhain sieht also weiterhin Handlungsbedarf.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2532096>

---